

Protokoll

Brückenschlag Raschplatz

Integrative Stadtteilarbeit Lister Meile

Dienstag, 15.11.2005 im Pavillon



Ziel der Veranstaltung Sitzung Brückenschlag Raschplatz ist es, über den aktuellen Planungsstand zur Neugestaltung des Raschplatzes zu informieren und Anliegen für die Neugestaltung zu sammeln.

Beratung und Moderation

Oliver Kuklinski

PlanKom

Brehmstraße 38 30173 Hannover

Tel. 0511/ 85 59 53 www.plankom.net

Fax. 0511/ 85 59 58 info@plankom.net

1. Präsentation des aktuellen Planungsstandes

Herr Zunft vom Planungsamt der Stadt Hannover erläuterte den gegenwärtigen Stand der Raschplatz Diskussion auf Grundlage den Planungen in der Vergangenheit. Der Vorschlag des Preisträgers zur Raschplatzneugestaltung (von Gerkan, Marg und Partner) aus dem Jahr 2000 wurde erläutert. Bei diesem Entwurf sollte der komplette Ausläufer der Passarelle auf der Ebene -1 geschlossen und ein ebenerdiger Übergang vom Hauptbahnhof zur Lister Meile auf der Ebene 0 geschaffen werden. Dazu sollte das Gebäude Raschplatz 5 mit der Osho-Discothek abgerissen und in neuer Form aufgebaut werden. Ebenfalls war bei diesem umfassenden Konzept vorgesehen, die Raschplatzhochstraße abzureißen und eine breite Allee vom Bahnhof zur Lister Meile neu anzulegen. Das Konzept wurde modifiziert, da sich zunächst herausstellte, dass der Abriss der Hochstraße zu kostenaufwendig sei. In dem in der Folge entwickelten Konzept einer Neubebauung des Raschplatz 5 ließen sich die sehr tiefen Geschäftsflächen in dem geplanten neuen Gebäude nicht vermarkten und auch die übrigen Anlieger waren gegenüber einer Neuordnung der Etagen auf der Ebene -1 nicht aufgeschlossen. Darauf hin wurde das Konzept komplett fallen gelassen.

Frau Block, ebenfalls Mitarbeiterin des Planungsamts, erläuterte die städtebaulichen Vorgaben für den geplanten Realisierungswettbewerb der HRG für den Raschplatz 5 anhand von Plänen und der folgenden Anforderungen:

Städtebauliche Vorgaben aus Sicht der LHH für eine Neugestaltung des Bereiches Raschplatz und Gebäude Raschplatz 5 (Vorgaben für Auslobungsunterlagen)

1. Der Raschplatz ist Anfangs- und Endpunkt der Passarelle, d.h. der Durchgang unter der Hochstraße in seiner jetzigen Ausgestaltung ist für die Öffentlichkeit zu schließen. Die Anbindung des Raschplatzes an die Lister Meile soll nur noch oberirdisch erfolgen. Hierzu sind die Fußgängerströme auf die 0-Ebene zu lenken und (möglichst auf der Westseite) zu bündeln.

2. Die Querungsstelle über die Hamburger Allee ist als Teil der Verbindung zwischen nördlichem Bahnhofsausgang und Lister Meile neu zu ordnen.
3. Die am Standort vorhandenen Nutzungen aus Kultur, nachtaktiven Angeboten wie Discos und Kneipen, Kinos, Gastronomie und Einzelhandel sind zu sichern, zu stärken sowie durch adäquate Neuansiedlungen zu ergänzen.
4. Der Abschluss des Raschplatzes an der Raschplatzhochstraße erfordert eine „Anpassung“ der 0-Ebene an dieser Stelle, damit der neue Antritt in Richtung Lister Meile nicht unvermittelt durch die Raschplatzhochstraße „abgeschnitten“ wird. Dabei sind die Zu- und Abgänge neu zu definieren. Hierbei muss die Funktionalität der Erschließung der rückwärtig gelegenen Flächen, die weiterhin genutzt werden sollen, gewahrt bleiben bzw. wenn möglich optimiert werden (hier Parkhaus Union Boden).
5. Schließung aller Zugänge der -1-Ebene in Richtung Lister Dreieck und Raschplatzhochstraße. Die zu schließenden Flächen sollen jedoch nicht zugeschüttet oder verfüllt werden. Die Schließung muss vielmehr so gestaltet sein, dass Wartungs- und Sicherungsarbeiten in den nicht mehr öffentlich zugänglichen Flächen weiterhin möglich bleiben. Zudem sollte optionswährend - bei Bedarf für eine privat gewünschte unterirdische Anbindung z.B. der Fläche Lister Dreieck - eine „Wiedereröffnung“ möglich sein.
6. Bei der Einbindung der nördlichen Bahnhofsvorzone (Rundestraße, Zwischenraum zum Parkhaus) sollten die Beziehungen zum Gerichtsviertel und zur Königstraße Beachtung finden, da dies beides Bereiche von hoher städtischer Qualität mit wichtigen städtischen Funktionen sind.
7. Verbesserung der Anbindung und Verknüpfung der öffentlichen Räume der 0-Ebene, der -1-Ebene und der -2-Ebene für mobilitätseingeschränkte Personen, Stichwort: Erreichbarkeit der ÖPNV-Umsteigepunkte / öffentlich zugänglicher Fahrstuhl.
8. „Neuordnung“ der Kubatur des Gebäudes Raschplatz 5 auf Grundlage der Primärkonstruktion insbesondere zur Lister Meile. Bei der Planung handelt es sich nicht nur um einen Fassadenwettbewerb.
9. Erhalt der Rotunde Osho-Diskotheek einschließlich Nutzung.
10. Öffnung/Neuordnung der Nutzung der 0-Ebene des Gebäudes Raschplatz 5 zur Lister Meile, um hier eine echte „zweite Vorderseite“ zu schaffen (z.B. durch Läden oder Eingänge).
11. Verbesserung der Gestaltung aller Gebäudefassaden (alle Ebenen).
12. Anbindung an die Neuplanung Passarelle B.
13. Nutzbarkeit/Gestaltung der privaten und öffentlichen Räume der 0-Ebene zur Lister Meile (Richtung Lister Dreieck), zur Raschplatzhochstraße, zur Rundestraße und zum Raschplatz.
14. Wenn möglich: Konzept für Nachnutzung/alternative Nutzung der rückwärtig gelegenen Flächen der -1-Ebene (in Richtung Lister Dreieck und unterhalb der Hochstraße). Sofern kein

- Nachnutzungskonzept gefunden wird, ist sicherzustellen, dass diese Flächen zu Unterhaltungs-/Sicherungszwecken (für Wartungspersonal) zugänglich bleiben.
15. Anlieferkonzept
 16. Das Konzept sollte Möglichkeiten zum Abstellen von Fahrrädern berücksichtigen.
 17. Bei allen Planungen sind die Vorgaben des Brandschutzes zu beachten (Stichwort Anleiterflächen).

Daraus ergaben sich die folgenden Fragen und Anliegen der Teilnehmer.

2. Sammeln und Klären von Fragen

Die Teilnehmer sammelten die folgenden Fragen, die von Frau Block und Herrn Zunft wie folgt beantwortet wurden:

1. Warum soll der Durchgang zur Treppenschnecke geschlossen werden?
 - *Um einen neuen Antritt, einen anspruchsvollen Zugang zu haben. Die Menschen sollen nach oben in die Lister Meile gelenkt werden. Außerdem werden so laufende Kosten für den Unterhalt reduziert.*
2. Bleibt der Übergang mit Ampel zum Pavillon bestehen?
 - *Ja. Es ist Aufgabe der Architekten hierfür Vorschläge zu entwickeln.*
3. Könnte die Disco alleine stehen bleiben? Was ist mit den Technikräumen?
 - *Die Disco könnte auch alleine stehen. Die Technik ist marode und muss für den gesamten Raschplatz 5 saniert werden. Es ist Aufgabe der Architekten hierfür Vorschläge zu entwickeln.*
4. Welche Mieter sind ungünstig, welche erwünscht?
 - *Ungünstige Mieter sind solche, die keine Miete bezahlen. Die derzeitige nachtaktive Nutzung ist richtig und soll erhalten bleiben. Es soll / muss rentabel sein. Das Gebiet ist als MK-Gebiet – Mischgebiet – Kultur ausgewiesen und für innenstadtrelevante Nutzungen vorgesehen.*
5. Was passiert mit den Obdachlosen? Was wird aus Mecki und Neues Land?
 - *Bestehende Nutzungen wie Mecki und Neues Land sollen erhalten bleiben, könnten aber an eine andere Stelle innerhalb des Standortes verlagert werden*
6. Wird der Raschplatz 5 saniert oder kommt ein Neubau?

- Die HRG hat 10 Millionen Euro für das Gebäude vorgesehen. Da ein Teil davon ebenfalls für die Umgestaltung der öffentlichen Freiflächen vorgesehen ist, ist wegen des eingeschränkten Kostenrahmens eher einer Sanierung wahrscheinlich.
- 7. Besteht die Gefahr, dass die Fußgänger über eine Ampel zur Westseite der Lister Meile müssen? Jetzt ist über die Rolltreppen ein Zugang ohne Ampel möglich.
- Ja, je nach den Vorschlägen der Architekten könnte es sein, dass man nur über eine Ampel zum Fußweg auf der westlichen Seite der Lister Meile gelangen kann.
- 8. Ist es möglich die Nullebene für den Verkehr zu schließen und den Verkehr auf die Hochstraße umzuleiten?
- Eine Verlagerung auf die Hochstraße ist nicht wünschenswert wegen der Verteilerwirkung des Cityrings. Über die Hochstraße fahren nach der letzten Zählung täglich 30.000 Fahrzeuge, über die Berliner Allee 15.000 Fahrzeuge. Der Verkehr würde sich wie Wasser in die kleineren Straßen rund um die Lister Meile verteilen. Wie käme man bei einer Verlagerung überhaupt mit dem Auto in die Lister Meile? Eine Umgestaltung durch Entfernen der Hochstraße ist mit 12 Millionen Euro ebenfalls zu kostspielig.

3. Anliegen der Teilnehmer zum Raschplatzumbau

Die folgenden Anliegen haben die Teilnehmer bezüglich der Neugestaltung:

- „Schöne Meile“ von der Lister Meile bis zur Altstadt.
- Raschplatz soll auch Möglichkeiten für tags und nachmittags bieten.
- Fußgänger Fluss z. B. durch Riesentreppe / Freitreppe ermöglichen
- Bestehende Mieter / Nutzerstruktur sollte erhalten bleiben.
- Anbindung der Fußgängerströme in die Oststadt (östliche Lister Meile nicht verschlechtern. → geradliniger verbinden.
- Wenn man aus dem Bahnhof kommt, soll es einen zentralen Weg in die Oststadt geben. → klarer gerader Weg. Es darf nicht eng bleiben. Kein Nadelöhr zwischen Bahnhof und Lister Meile.
- Wenn der oberirdische Übergang nicht leistungsfähig ist, muss die Treppenschnecke erhalten bleiben.
- Die großen Fußgängerströme durch den Tunnel zur U-Bahn und Lister Meile (Oststadt) sollten beachtet werden. Kinderwagen und Rollstühle sind zu beachten.

4. Wie geht es weiter?

Die nächsten Schritte bei der Neugestaltung des Raschplatzes werden sein:

- Ergebnisse der Veranstaltung Brückenschlag werden an alle Teilnehmer durch PlanKom geschickt.
- Am 16. November tagt der Bauausschuss. Wenn dort alles gut läuft:
- Voruntersuchung beauftragen: Mitte / Ende Januar
- Informationsveranstaltung über die Voruntersuchung Ende Januar / Anfang Februar
- 1 Woche danach: 5 Architekten beauftragen, die 4 – 6 Wochen daran arbeiten
- Auswertende Vorprüfung durch betroffene Institutionen
- Preisgericht tagt
- Bauausschuss und / oder Informationsveranstaltung: Ende April / Anfang Mai
- Realisierungsplanung
- Baubeginn: circa 2007

5. Termine und Absprachen

- Alle Teilnehmer dieser Veranstaltung werden durch die Stadt zur Informationsveranstaltung über die Voruntersuchung eingeladen.
- **Lister-Meilen-Konferenz am Mittwoch, den 1. Februar 2006, von 19:00 bis 22:00 im Pavillon** zur Bildung eines aktiven Meta-Netzwerkes.
- **Folgetreffen** des aktiven Meta-Netzwerkes: 1. Ende März / Anfang April im Lister Turm, 2. Ende Mai / Anfang Juni in der Bonifatius-Schule.